

Kirchliches  
Gesetz- und Verordnungsblatt  
für den Amtsbezirk  
des  
Evangelisch-lutherischen Landeskirchenamts  
in Kiel

---

Stück 11

Kiel, den 29. November

1941

---

Inhalt: 60. Einsatz-Wehrmachtgebühriisgesetz (S. 64) - 61. Einsatz-Wehrmachtgebühriisgesetz (S. 64) - 62. Wiedergewährung der Friedensbezüge nach Einstellung der Zahlung von Kriegsbefoldung S. 65) - 63. Umpfarrung von Gebietsteilen von Oststeinbek und Willinghusen aus der Kirchengemeinde Kirchsteinbek in die Kirchengemeinde Reinbek (S. 66) - 64. Neue Bücher und Schriften (S. 67) - 65. Kirchliche Statistik der Provinz Schleswig-Holstein für das Jahr 1940 (S. 68) - Personalien.

## Nr. 60. Einsatz-Wehrmachtgebühriisgesetz.

Kiel, den 25. November 1941.

### Einsatz-Wehrmachtgebühriisgesetz.

NdErl. d. SM. v. 14. 10. 1941 (Bes. 905/11. 9.).

Nachstehender Kunderlaß wird bekanntgegeben.

An die Behörden der Preuß. Staatsverwaltung, SMBl. 1941 S. 302.  
NdErl. d. SM. v. 11. 9. 1941 - A 5401-1506 IV - (MSB. S. 227).

Zuwiel gezahlte Friedensdienstbezüge werden nach Nr. 17 der Durchführungsbestimmungen zur Zweiten Verordnung zum EWGG. (MSB. 1940 S. 96)<sup>1)</sup> bei Neugewährung der Kriegsbefoldung auf diese angerechnet. Im umgekehrten Fall werden gemäß Nr. 26 d aaD. beim Widerruf der Kriegsbefoldung zuviel gezahlte Beträge auf die wiederauflebenden Friedensdienstbezüge angerechnet. Gegenseitige Erstattungen finden nicht statt.

Diese Bestimmungen können bei der Entlassung aus der Wehrmacht nicht angewendet werden. Für den Befall der Kriegsbefoldung und die Wiedergewährung der Friedensdienstbezüge bei der Entlassung aus der Wehrmacht sind besondere Verwaltungsanordnungen des Oberkommandos der Wehrmacht maßgebend, auf die bereits in dem Erlaß vom 20. Januar 1941 - A 5401-958 IV - (MSB. S. 63)<sup>2)</sup> hingewiesen worden ist. Hiernach wird die Kriegsbefoldung für die Dauer von vierzehn Tagen nach dem Entlassungstag weitergewährt. Soweit sie über diesen Zeitraum hinaus bis zum Monatsende im voraus gezahlt ist, wird sie belassen (vgl. Beispiel 1 und 2 des vorerwähnten Erlasses vom 20. Januar 1941).

Wenn Kriegsbefoldung über diese Zeitpunkte hinaus zuviel gezahlt ist, muß der Empfänger sie an die zuständige Gebührnisstelle der Wehrmacht zurückerstatten. Eine Anrechnung auf die Friedensdienstbezüge findet nicht statt. Die militärischen Gebührnisstellen können sich wegen Einbehaltung des überzahlten Betrages mit den die Friedensgebühriisse zahlenden Zivildienststellen in Verbindung setzen.

<sup>1)</sup> MSBl. 1940 S. 133.  
<sup>2)</sup> SMBl. 1941 S. 27.

Vorstehender Kunderlaß wird hiermit unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 16. März 1940 - Kirchl. Ges. u. B. Blatt S. 27 ff. - zur allgemeinen Kenntnis und Beachtung gebracht.

Evangelisch-Lutherisches Landeskirchenamt

Finanzabteilung.

In Vertretung:

Bührke.

Nr. A 1738 (Dez. 11)

## Nr. 61. Einsatz-Wehrmachtgebühriisgesetz.

Kiel, den 25. November 1941.

Nachstehende Bekanntmachung des Reichsministers der Finanzen vom 4. November 1941 - MSBl. S. 247 - bringen wir unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 6. August 1940 - Kirchl. Ges. u. B. Bl. S. 82 - hiermit zur allgemeinen Kenntnis und Beachtung.

Das Oberkommando der Wehrmacht hat das folgende angeordnet:

„Verordnung zur Änderung der Dritten Verordnung zum Gesetz über die Befoldung, Verpflegung, Unterbringung, Bekleidung und Heilfürsorge der Angehörigen der Wehrmacht bei besonderem Einsatz (Einsatz-Wehrmachtgebühriisgesetz). Vom 29. September 1941.

Auf Grund des § 11 Abs. 2 des Gesetzes über die Befoldung, Verpflegung, Unterbringung, Bekleidung und Heilfürsorge der Angehörigen der Wehrmacht bei besonderem Einsatz (Einsatz-Wehrmachtgebühriisgesetz - EWGG -) vom 28. August 1939 (MSBl. I S. 1531) wird im Einvernehmen mit dem Reichsminister der Finanzen und dem Reichsminister des Innern verordnet:

### § 1

Die Dritte Verordnung zum Gesetz über die Befoldung, Verpflegung, Unterbringung, Bekleidung und Heilfürsorge der Angehörigen der Wehrmacht bei besonderem Einsatz (Einsatz-Wehrmachtgebühriisgesetz)

vom 30. Juni 1940 (NBBl. I S. 946) wird wie folgt geändert:

Im § 1 Abs. 2 erhält der zweite Satz folgende neue Fassung:

„Sie beginnt mit dem Zeitpunkt, von dem ab der Antragsteller Kriegsbefoldung erhält.“

### § 2

Die Änderung tritt mit Wirkung vom 1. April 1940 in Kraft.

Berlin, 4. November 1941.

Der Reichsminister der Finanzen

J. A.: Wever

A 5401-1561 IV (NBBl. S. 247)

Evangelisch-Lutherisches Landeskirchenamt  
Finanzabteilung.

In Vertretung:  
Bührke.

Nr. A 1739 (Reg. II)

## Nr. 62. Wiedergewährung der Friedensbezüge nach Einstellung der Zahlung von Kriegsbefoldung

Kiel, den 25. November 1941.

Nachstehenden Kundenerlass des Reichsministers der Finanzen vom 20. Januar 1941 - A 5401 - 958<sup>IV</sup> - bringen wir hiermit zur allgemeinen Kenntnis und Beachtung.

Nr. 3629.

### Wiedergewährung der Friedensdienstbezüge nach Einstellung der Zahlung von Kriegsbefoldung.

Wie mir bekannt geworden ist, sind Zweifel darüber entstanden, von welchem Zeitpunkt ab die Friedensdienstbezüge wiederzugewährt sind, wenn die nach § 1 der Zweiten Verordnung zum NBBl. vom 28. Februar 1940 (NBBl. S. 95) gewählte Kriegsbefoldung wegfällt. Ich bemerke hierzu folgendes:

Nach Abschnitt II Absatz 2 des Erlasses vom 15. August 1940 - A 5401 - 6904 IV - (NBBl. S. 216) werden die Friedensdienstbezüge von dem Tag an wiedergewährt, der auf den Tag folgt, an dem die Zahlung der Kriegsbefoldung eingestellt wird. Diese

Bestimmung gilt nur für Soldaten, die aus der Wehrmacht entlassen werden und die Festbesoldete des öffentlichen Dienstes, Angestellte und Arbeiter bei Behörden oder sonstigen Körperschaften des öffentlichen Rechts oder Empfänger von Ruhegehalt oder von sonstigen Fürsorge- und Versorgungsbezügen sind. Sie ist dahin zu verstehen, daß die Friedensdienstbezüge keinesfalls neben der Kriegsbefoldung gewährt werden dürfen. Die Wiedergewährung der Friedensdienstbezüge kann also erst dann einsetzen, wenn die Kriegsbefoldung tatsächlich weggefallen ist, und zwar ohne Rücksicht darauf, ob diese über den Entlassungstag hinaus als Übergangsgeld gezahlt worden ist oder auf Grund besonderer Verwaltungsanordnung des Oberkommandos der Wehrmacht nach Ablauf der Übergangszeit bis zum Monatsende belassen wurde.

#### 1. Beispiel:

Ein zur Wehrmacht einberufener Beamter - Kriegsbefoldungsempfänger - wird am 3. September entlassen und hat Kriegsbefoldung bereits für den ganzen Monat im voraus erhalten.

Kriegsbefoldung ist an sich zuständig für eine Übergangszeit von vierzehn Tagen nach dem Entlassungstage, also bis einschließlich 17. September; für den Rest des Monats wird sie belassen.

Die Friedensdienstbezüge werden ab 1. Oktober wiedergewährt.

#### 2. Beispiel:

Ein zur Wehrmacht einberufener Beamter - Kriegsbefoldungsempfänger - wird am 26. September entlassen und hat Kriegsbefoldung bis Ende September im voraus erhalten. Sie ist aber für eine Übergangszeit von vierzehn Tagen nach dem Entlassungstage zuständig, muß also noch bis 10. Oktober bewilligt werden.

Die Friedensdienstbezüge werden ab 11. Oktober wiedergewährt.

Das Oberkommando der Wehrmacht hat veranlaßt, daß in den Mitteilungen der für die Zahlung der Kriegsbefoldung zuständigen Wehrmachtdienststellen an die Zivildienststellen der tatsächliche Weg-

fall als Zeitpunkt der Einstellung der Zahlung der Kriegsbefoldung angegeben wird.

Wenn die Zahlung der Kriegsbefoldung eingestellt wird, weil der Antrag auf Gewährung der Kriegsbefoldung widerrufen worden ist, regelt sich die Wiedergewährung der Friedensdienstbezüge nach Nr. 26 d der Durchführungsbestimmungen zur Zweiten Verordnung zum EWG. (RWB. 1940 S. 99). Danach werden in diesen Fällen die Friedensdienstbezüge vom Ersten des Monats ab wiedergewährt, in dem der Antrag auf Gewährung der Kriegsbefoldung widerrufen wurde. Bereits gezahlte Kriegsbefoldung ist auf die wiederauflebenden Friedensdienstbezüge anzurechnen. Eine Wiedergewährung der Friedensdienstbezüge für eine Zeit vor Beginn des Monats, in dem der Antrag auf Gewährung der Kriegsbefoldung widerrufen worden ist, ist nach den geltenden Bestimmungen nicht zulässig.

Abweichend hiervon hat das Oberkommando der Wehrmacht zugelassen, daß den Militäranwärtern, denen Bezüge nach der Verordnung über die Militäranwärterbezüge vom 20. August 1940 (RWB. S. 234) zustehen, der Widerruf des Antrags auf Gewährung der Kriegsbefoldung mit Wirkung ab 1. August 1940 bis zum 31. Januar 1941 gestattet ist. Diese Regelung ist berechtigt, weil die ab 1. August 1940 neu festgesetzten Militäranwärterbezüge in vielen Fällen höher sind als die Kriegsbefoldung und ein rechtzeitiger Widerruf des Antrags auf Gewährung der Kriegsbefoldung nicht möglich war, da die Militäranwärter erst durch die Feststellungsbescheide der WBA Kenntnis von der Höhe der neuen Bezüge erhielten.

Berlin, 20. Januar 1941.

Der Reichsminister der Finanzen.

J. U.: Dr. W o o t h k e.

A 5401-958 IV (RWB S. 63)

Evangelisch-Lutherisches Landeskirchenamt

Finanzabteilung.

In Vertretung:

Bührke.

Nr. A 1737 (Dez. II)

## Nr. 63. Umpfarrung von Gebietsteilen von Oststeinbek und Billinghusen aus der Kirchengemeinde Kirchsteinbek in die Kirchengemeinde Reinbek

### Urkunde

betreffend Umpfarrung von Gebietsteilen von Oststeinbek und Billinghusen aus der Kirchengemeinde Kirchsteinbek in die Kirchengemeinde Reinbek.

Nach beschlußmäßiger Stellungnahme der kirchlichen Körperschaften der Kirchengemeinden Kirchsteinbek und Reinbek und nach beschlußmäßiger Stellungnahme des Synodalausschusses in Hamburg-Wandsbek in Wahrnehmung der Aufgaben der Propsteisynode der Propstei Stormarn sowie nach Anhörung der bei der Umpfarrung beteiligten Kirchengemeindeglieder wird hierdurch angeordnet:

### § 1

Die mit Wirkung vom 1. April 1938 aus den Gemeinden Oststeinbek und Billinghusen, Kreis Stormarn, in die Gemeinde Glinde, Kreis Stormarn, eingegliederten Parzellen

Gemarkung O s t s t e i n b e k, Kartenblatt 3,

40	250/66	58
310/71	67	301/59
309/72	273/96	303/59
134/02	35	228/60
308/75	196/33	322/61
76	197/33	104
140/80	199/33	130/109
135/81	289/33	304/96
258/82	200/33	259/82
266/87	290/33	267/90
88	300/59	211/85
146/43	302/59	213/85
208/83	313/42	165/86
261/83	128/70	210/86
212/84	311/72	264/86
277/96	315/50	zu 135/81
279/97	317/50	zu 135/81
280/98	320/65	zu 135/81
175/106	186/74	zu 137/110
283/107	193/74	zu 137/110
286/108	274/96	zu 137/110
137/110	275/96	zu 137/110
77	41	89
142/43	312/42	

143/44	331/49
144/46	332/49
30	333/49
31	314/50
177/32	232/52
192/74	53
276/96	54
187/74	230/55
	56
	57

in Größe von 70,7480 ha;

Gemarkung Billinghusen, Kartenblatt 3,

256/73	176/32	174/9	85/33
164/85	241/93	192/9	34
209/86	109/9	212/9	35
263/86	110/9	213/9	36
221/61	111/9	214/9	77/37
334/47	112/9	215/9	78/37
335/48	113/9	10	38
69	114/9	86/12	39
168/93	115/9	98/12	40
243/93	116/9	99/12	41
131/78	119/9	100/13	42
147/43	120/9	101/13	43
148/43	122/9	14	44
323/61	123/9	15	45
252/68	124/9	16	46
113/63	126/9	17	47
114/63	127/9	18	48
115/63	128/9	19	67
321/65	129/9	20	69
223/61	130/9	21	70
248/65	131/9	22	71
319/65	132/9	23	72
272/96	133/9	24	
316/50	134/9	25	
318/50	140/9	26	
269/74	151/9	27	
245/62	168/9	28	
195/33	169/9	29	
198/33	170/9	30	
287/33	171/9	31	
288/33	172/9	83/32	
	173/9	84/32 usw.	

in Größe von 63,3609 ha

werden mit allen darauf befindlichen und noch zu errichtenden Gebäuden usw. aus der Kirchengemeinde Kirchsteinbek ausgepfarrt und in die Kirchengemeinde Kleinbek eingepfarrt.

§ 2.

Diese Urkunde tritt rückwirkend am 1. April 1939 in Kraft.

Kiel, den 22. Oktober 1941.

Evangelisch-Lutherisches Landeskirchenamt

Im Auftrage:

**Carstensen.**

Nr. C 3579 (Reg. II)

Von staatsaufsichtswegen genehmigt.

Schleswig, den 28. Oktober 1941.

Der Regierungspräsident.

Im Auftrage:

**Unterschrift.**

Vorstehende Urkunde wird hiermit zur Kenntnis gebracht.

Kiel, den 18. November 1941.

Evangelisch-Lutherisches Landeskirchenamt

Im Auftrage:

**Carstensen.**

Nr. C 3579 (Reg. II)

#### Nr. 64. Neue Bücher und Schriften

Zeitschrift „Kunst und Kirche“. Die Geistlichen unserer Landeskirche weisen wir nachdrücklich und empfehlend auf die Zeitschrift „Kunst und Kirche“ hin und empfehlen deren Bezug.

„Kunst und Kirche“ hat in seinen letzten Hefen u. a. zu dem Fragenbereich der wehrhaften Kirche im Spiegel ihrer Kunst, des Weihnachtsbildes in der deutschen Kunst, der Glasmalereien in deutschen Kirchen, des protestantischen Kirchenbaues älterer und neuerer Zeit, des germanischen Erbes in der christlichen Kunst, der protestantischen Kirchenkunst in Ungarn in Wort und Bild Stellung genommen. Die Mitarbeiter, unter denen sich Theologen, Architekten, Kunsthistoriker, christliche Archäologen, Denkmalpfleger, schaffende Künstler und Museumsleiter befinden, werden unter dieser besonderen Ausrichtung ausgesucht und herangezogen.

Die Zeitschrift kostet (6 Nummern in 4 Hefen) jährlich 5,- M. Das Einzelheft 1,50 M. Probehefte sind gegen Voreinsendung des Betrages von 0,50 M durch den Verlag Kunst und Kirche, Berlin W 62, Wichmannstraße 6, zu bekommen.

Nr. A 1574 (Reg. VIII)

## Nr. 65. Kirchliche Statistik der evangel.-luth. Landeskirche

Laufende Nummer	Propstei	Seelenzahl (nur Evang.)	Geburten					unehelich von evang. Müttern
			Gesamt- zahl	aus rein evang. Ehen	aus Konfessionsversch. Ehen			
					evang.- katholisch	evang.- sonst- christlich	evang.- sonstige	
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	Eiderstedt . . . . .	15 452	321	282	5	2	20	12
2	Flensburg . . . . .	79 704	1 573	1 389	23	1	74	86
3	Hütten . . . . .	50 368	964	825	33	—	51	55
4	Husum-Bredstedt . . . . .	45 846	1 159	1 065	24	3	33	34
5	Nordangeln . . . . .	24 751	481	452	6	—	10	13
6	Schleswig . . . . .	47 006	938	831	20	3	38	46
7	Südangeln . . . . .	29 834	649	591	11	1	15	31
8	Südtondern . . . . .	45 203	1 007	881	40	1	44	41
	<b>Herzogtum Schleswig</b>	<b>338 164</b>	<b>7 092</b>	<b>6 316</b>	<b>162</b>	<b>11</b>	<b>285</b>	<b>318</b>
9	Altona . . . . .	171 767	1 923	1 361	160	11	185	206
10	Riel . . . . .	264 361	4 640	3 508	294	18	355	465
11	Münsterdorf . . . . .	50 898	1 067	944	35	—	49	39
12	Neumünster . . . . .	85 965	1 917	1 578	95	4	136	104
13	Norderdithmarschen . . . . .	41 735	964	855	24	—	50	35
14	Oldenburg . . . . .	48 593	1 008	871	20	—	37	80
15	Pinneberg . . . . .	156 357	1 951	1 605	107	14	149	76
16	Plön . . . . .	47 697	1 005	878	26	—	28	73
17	Ranzau . . . . .	64 065	1 199	1 095	29	9	28	38
18	Rendsburg . . . . .	75 372	1 621	1 475	41	3	39	63
19	Segeberg . . . . .	49 636	1 014	925	24	2	17	46
20	Stormarn . . . . .	163 535	2 090	1 709	129	10	148	94
21	Süderdithmarschen . . . . .	60 658	1 349	1 175	25	1	95	53
	<b>Herzogtum Holstein</b>	<b>1 280 909</b>	<b>21 748</b>	<b>17 979</b>	<b>1 009</b>	<b>72</b>	<b>1 316</b>	<b>1 372</b>
	<b>Lauenburg</b>	<b>54 757</b>	<b>1 053</b>	<b>934</b>	<b>38</b>	<b>—</b>	<b>40</b>	<b>41</b>
	<b>Herzogtum Schleswig</b>	<b>3 381 64</b>	<b>7 092</b>	<b>6 316</b>	<b>162</b>	<b>11</b>	<b>285</b>	<b>318</b>
	<b>Landeskirche</b>	<b>1 673 830</b>	<b>29 893</b>	<b>25 229</b>	<b>1 209</b>	<b>83</b>	<b>1 641</b>	<b>1 731</b>

## Schleswig-Holstein für das Jahr 1940.

Gesamt- zahl	Taufen					auf 100 Geburten entfallen Taufen		Zeit der Taufe		
	aus rein evang. Ehen	aus konfessionsversch. Ehen			unehelich vonevang. Müttern	in rein ev. Ehen	von Un- ehelichen	in den ersten 6 Wochen	zwischen 6 Wochen und 1 Jahr	später als 1 Jahr
		evang.= katholisch	evang.= sonst- christlich	evang.= sonstige						
10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
283	270	1	1	1	10	96	83	42	229	12
1 223	1 122	25	1	35	40	81	47	307	843	73
885	819	15	—	17	34	99	62	160	676	49
1 089	1 048	8	—	6	27	98	80	421	647	21
487	480	7	—	—	10	106	77	160	324	3
874	820	11	—	9	34	99	76	234	605	35
629	594	10	—	3	22	101	70	196	426	7
848	790	22	—	9	27	90	66	303	528	17
6 323	5 938	99	2	80	204	94,02	64,15	1 824	4 283	216
1 892	1 608	79	3	102	100	118	49	155	1 136	601
3 697	2 967	137	16	238	339	85	73	1 283	2 127	287
917	857	14	—	14	32	91	80	154	718	45
1 466	1 312	47	2	51	54	83	52	207	1 148	111
801	772	8	—	7	14	90	40	136	612	53
1 005	903	16	—	12	74	104	93	170	778	57
2 107	1 910	58	4	80	55	119	72	213	1 533	361
992	900	20	—	7	65	103	90	148	775	69
1 079	1 020	14	—	18	27	92	72	161	866	52
1 416	1 339	31	—	10	36	90	57	360	1 013	43
867	818	9	1	6	33	89	72	136	683	48
1 904	1 756	41	2	46	59	103	62	250	1 272	382
1 155	1 089	16	—	17	33	92	63	243	845	67
19 298	17 251	490	28	608	921	95,15	67,12	3 616	13 506	2 176
1 027	942	19	1	22	43	101	101	221	755	51
6 323	5 938	99	2	80	204	94,02	64,15	1 824	4 283	216
26 648	24 131	608	31	710	1 168	95,65	67,47	5 661	18 544	2 443

(Fortsetzung der vorstehenden Tabelle.)

Laufende Nummer	Propstei	Eauforderungen	Eheschließungen					Trauungen
			Gesamtzahl	rein evang. Ehen	konfessionsverschiedene Ehen			Gesamtzahl
					evang.-katholisch	evang.-sonst-christlich	evang.-sonstige	
21	22	23	24	25	26	27		
1	Eiderstedt . . . . .	1	105	94	4	—	7	65
2	Flensburg . . . . .	—	510	409	37	—	64	294
3	Hütten . . . . .	—	365	280	47	—	38	185
4	Husum-Bredstedt . . .	—	408	345	29	2	32	253
5	Nordangeln . . . . .	—	168	146	11	1	10	116
6	Schleswig . . . . .	—	300	272	14	2	12	163
7	Südangeln . . . . .	—	218	196	9	—	13	156
8	Südtondern . . . . .	—	316	257	25	1	33	183
	<b>Herzogtum Schleswig</b>	<b>1</b>	<b>2 390</b>	<b>1 999</b>	<b>176</b>	<b>6</b>	<b>209</b>	<b>1 415</b>
9	Altona . . . . .	—	1 468	1 001	167	23	277	493
10	Kiel . . . . .	—	2 370	1 651	305	9	405	516
11	Münsterdorf . . . . .	—	437	368	38	—	31	234
12	Neumünster . . . . .	—	666	567	74	—	25	250
13	Norderdithmarschen . .	—	315	268	26	—	21	144
14	Oldenburg . . . . .	—	323	269	29	2	23	183
15	Pinneberg . . . . .	1	1 080	828	111	14	127	425
16	Plön . . . . .	—	391	343	26	2	20	217
17	Ranzau . . . . .	—	535	426	56	4	49	287
18	Rendsburg . . . . .	—	517	419	51	—	47	294
19	Segeberg . . . . .	—	336	294	13	—	29	176
20	Stormarn . . . . .	3	1 544	1 174	144	16	210	487
21	Süderdithmarschen . . .	—	463	356	38	—	69	277
	<b>Herzogtum Holstein</b>	<b>4</b>	<b>10 445</b>	<b>7 964</b>	<b>1 078</b>	<b>70</b>	<b>1 333</b>	<b>3 983</b>
22	Lauenburg	—	414	361	26	1	26	260
	<b>Herzogtum Schleswig</b>	<b>1</b>	<b>2 390</b>	<b>1 999</b>	<b>176</b>	<b>6</b>	<b>209</b>	<b>1 415</b>
	<b>Landeskirche</b>	<b>5</b>	<b>13 249</b>	<b>10 324</b>	<b>1 280</b>	<b>77</b>	<b>1 568</b>	<b>5 658</b>



(Fortsetzung der vorstehenden Tabelle.)

Trauungen				auf 100 rein evang. Ehen entfallen Trauungen	Zeit der Trauungen		Trauungsverfugungen	Sterbefälle (ohne Totgeburten)
rein evang. Ehen	Trauungen von konfessionsverschiedenen Ehen				binnen 1 Monat nach der Eheschließung	später als 1 Monat		
	evang.= katholisch	evang.= sonst- christlich	evang.= sonstige					
28	29	30	31	32	33	34	35	36
62	3	—	—	65	61	4	2	200
274	18	1	1	67	271	23	—	1 026
170	13	—	2	61	181	4	—	480
243	10	—	—	70	247	6	—	573
108	8	—	—	74	113	3	—	322
157	4	1	1	58	154	9	—	833
149	6	1	—	76	149	7	1	347
178	5	—	—	69	173	10	—	598
1 341	67	3	4	67,08	1 349	66	3	4 379
465	28	—	—	49	450	43	—	2 239
475	37	3	1	29	493	23	—	2 307
225	8	1	—	61	217	17	—	722
236	9	2	3	42	237	13	—	1 360
141	3	—	—	53	131	13	—	554
172	8	—	3	64	179	4	—	795
397	22	—	6	48	394	31	—	1 405
210	6	1	—	61	214	3	—	597
271	16	—	—	64	277	10	—	797
284	10	—	—	68	284	10	—	949
173	2	—	1	59	170	6	—	704
462	19	1	5	41	463	24	—	1 311
262	14	—	1	73	267	10	—	792
3 773	182	8	20	47,88	3 776	207	—	14 532
252	6	1	1	70	243	17	—	715
1 341	67	3	4	67,08	1 349	66	3	4 379
5 366	255	12	25	51,98	5 268	290	3	19 625

(Fortsetzung der vorstehenden Tabelle.)

Laufende Nummer	Propstei	Beerdigungen mit kirchlicher Mitwirkung					Beerdigungen ohne	
		Gesamtzahl	Selbstmörder	ungetaufte Kinder unter 1 Jahr	Totgeburten	Feuerbefattungen	Gesamtzahl	Selbstmörder
		37	38	39	40	41	42	43
1	Eiderstedt . . . . .	183	4	2	—	1	19	—
2	Flensburg . . . . .	925	18	4	—	23	45	2
3	Hütten . . . . .	504	10	7	3	9	67	1
4	Husum-Bredstedt. . . . .	507	14	16	3	—	27	1
5	Nordangeln . . . . .	309	6	3	1	2	13	—
6	Schleswig . . . . .	666	11	8	3	9	46	—
7	Südangeln . . . . .	381	4	2	—	4	17	1
8	Südtondern . . . . .	495	10	3	—	1	56	1
	Herzogtum Schleswig	3 970	77	45	10	49	290	6
9	Altona . . . . .	1 474	4	9	1	149	918	10
10	Kiel . . . . .	2 109	35	31	—	528	281	10
11	Münsterdorf . . . . .	655	15	6	2	3	40	—
12	Neumünster . . . . .	967	10	14	1	4	242	3
13	Norderdithmarschen . . . . .	515	9	8	2	—	50	2
14	Oldenburg . . . . .	652	7	10	1	2	39	2
15	Pinneberg . . . . .	1 419	17	26	12	23	133	3
16	Plön . . . . .	629	10	9	1	—	46	—
17	Ranzau . . . . .	754	9	5	3	1	100	2
18	Rendsburg . . . . .	910	8	17	1	5	113	1
19	Segeberg . . . . .	604	3	4	4	3	63	2
20	Stormarn . . . . .	1 278	8	24	—	32	191	1
21	Süderdithmarschen . . . . .	766	9	16	3	3	56	—
	Herzogtum Holstein	12 732	144	179	31	753	2 272	36
22	Lauenburg	683	5	8	1	2	56	1
	Herzogtum Schleswig	3 970	77	45	10	49	290	6
	Landeskirche	17 385	226	232	42	804	2 618	43

(Fortsetzung der vorstehenden Tabelle.)

Kirchliche Mitwirkung			Von 100 Beerdigungen blieben ohne kirchliche Mitwirkung	Abendmahlsgäste						Privatkommunionen
ungetaufte Kinder unter 1 Jahr	Totgeburt	sonstige		überhaupt			ohne die Konfirmanden und deren Angehörige			
				männlich	weiblich	zu- sammen	männlich	weiblich	zusammen	
44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54
4	11	4	9	242	378	620	52	125	177	23
14	12	15	5	1 951	4 959	6 910	1 174	3 813	4 987	708
25	22	19	12	872	1 357	2 229	351	660	1 011	110
13	8	5	5	2 270	3 275	5 545	1 461	2 262	3 723	353
6	5	2	4	1 466	2 159	3 625	1 025	1 683	2 708	207
19	24	3	6	1 297	1 863	3 160	782	1 202	1 984	151
5	11	—	4	1 201	1 658	2 859	718	1 049	1 767	138
18	28	9	10	1 044	1 739	2 783	603	1 122	1 725	181
104	121	57	6,8	10 343	17 388	27 731	6 166	11 916	18 082	1871
128	52	728	39	1 948	4 682	6 630	892	2 976	3 868	43
50	38	183	12	1 842	3 717	5 559	773	1 955	2 728	184
17	10	13	6	1 112	1 728	2 840	432	858	1 290	76
65	44	130	20	1 553	2 742	4 295	860	1 746	2 606	233
19	22	7	9	678	1 132	1 810	225	482	707	27
12	22	3	—	1 205	1 599	2 804	346	494	840	48
65	38	27	9	2 062	3 893	5 955	910	2 225	3 135	145
18	20	8	7	976	1 560	2 536	223	554	777	165
30	25	43	12	1 597	2 516	4 113	950	1 829	2 779	151
45	37	30	11	2 241	3 633	5 874	1 251	2 500	3 751	576
28	19	14	9	769	1 201	1 970	281	653	934	67
45	31	114	13	1 855	3 244	5 099	698	1 362	2 060	184
17	24	15	7	1 262	1 958	3 220	619	1 012	1 631	146
539	382	1315	9,4	19 100	33 605	52 705	8 460	18 646	27 106	2 045
10	23	22	8	3 114	4 795	7 909	2 561	4 065	6 626	543
104	121	57	6,8	10 343	17 388	27 731	6 166	11 916	18 082	1 871
653	526	1 394	7,4	32 557	55 788	88 445	17 187	34 627	51 814	4 459

(Fortsetzung der vorstehenden Tabelle.)

Laufende Nummer	Propstei	Auf 100 Evangel. entfallen Abendmahlsgäste		Auf 1 mann. abend= mahlsgast entfallen weibliche	Konfirmanden					Konfirmations= verlagungen
		nach Sp. 50	nach Sp. 53		Gesamtzahl	a. Konfessionsversch. Ehen				
						evang.=katholisch	evang.=sonst.= christlich	evang.=sonstige	irregelmäßige von ev. Müttern	
55	56	57	58	59	60	61	62	63		
1	Eiderstedt . . . . .	4,01	1,15	1,5	239	—	—	—	6	—
2	Flensburg . . . . .	8,67	6,26	2,5	1 047	14	—	4	27	4
3	Hütten . . . . .	4,43	2,01	1,5	750	9	—	17	43	2
4	Husum-Bredstedt. . . .	12,09	8,13	1,4	793	1	—	—	7	1
5	Nordangeln . . . . .	14,65	10,96	1,5	374	—	—	—	3	1
6	Schleswig . . . . .	7,96	4,87	1,5	734	11	—	1	26	1
7	Südangeln . . . . .	9,58	5,92	1,4	512	2	—	1	30	3
8	Südtondern . . . . .	6,16	3,82	1,7	604	7	—	3	12	3
	<b>Herzogtum Schleswig</b>	<b>8,36</b>	<b>5,45</b>	<b>1,7</b>	<b>5 053</b>	<b>44</b>	<b>—</b>	<b>26</b>	<b>154</b>	<b>15</b>
9	Altona . . . . .	3,86	2,25	2,4	1 984	41	10	32	91	3
10	Kiel . . . . .	2,10	1,03	2,0	2 472	57	17	97	94	6
11	Münsterdorf . . . . .	5,58	2,54	1,6	778	10	—	7	18	—
12	Neumünster . . . . .	5,11	3,03	1,8	1 102	10	—	5	32	4
13	Norderdithmarschen . .	4,34	1,69	1,6	595	—	—	—	21	4
14	Oldenburg . . . . .	5,77	1,73	1,3	878	8	—	3	62	3
15	Pinneberg . . . . .	3,81	1,42	1,5	1 851	23	4	37	40	5
16	Plön . . . . .	5,29	1,62	1,5	853	4	—	2	68	1
17	Ranzau . . . . .	6,42	4,44	1,6	992	2	—	5	19	3
18	Rendsburg . . . . .	7,79	4,98	1,6	1 182	3	1	2	49	3
19	Segeberg . . . . .	3,97	1,88	1,5	652	—	1	—	26	2
20	Stormarn . . . . .	3,12	1,26	1,8	2 056	23	3	29	35	3
21	Süderdithmarschen . .	5,31	2,69	1,6	816	4	—	5	16	6
	<b>Herzogtum Holstein</b>	<b>4,02</b>	<b>2,12</b>	<b>1,8</b>	<b>16 211</b>	<b>185</b>	<b>36</b>	<b>224</b>	<b>571</b>	<b>43</b>
22	Lauenburg	14,44	12,10	1,5	798	8	1	7	21	—
	<b>Herzogtum Schleswig</b>	<b>8,20</b>	<b>5,35</b>	<b>1,7</b>	<b>5 053</b>	<b>44</b>	<b>—</b>	<b>26</b>	<b>154</b>	<b>15</b>
	<b>Landeskirche</b>	<b>5,28</b>	<b>3,10</b>	<b>1,7</b>	<b>22 062</b>	<b>237</b>	<b>37</b>	<b>257</b>	<b>746</b>	<b>58</b>

(Fortsetzung der vorstehenden Tabelle.)

Übertritte				Austritte				Zahl der Gemeinden (in eckigen Klammern Zahl der Teilnehmer), in denen gehalten sind:				
Gesamtzahl (in Klammern Rücktritte)	Katholiken	sonstige Christen	Sonstige	Gesamtzahl	zu den Katholiken	zu sonstig. Christen	Sonstige oder unbefannt wohnen	Kindergottesdienste			Jugend- gottesdienste von der Gemeinde	von anderer Seite
								ohne Gruppen- system (Kinderlehre)	mit Gruppen- system	Christenlehre		
64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76
24 (23)	1	—	23	4	—	—	4	7 [119]	—	—	—	—
21 (17)	4	—	17	693	—	—	693	5 [116]	7 [565]	—	—	—
6 (2)	2	2	2	249	1	2	246	9 [140]	1 [25]	—	3	—
7 (5)	2	—	5	110	—	—	110	14 [352]	3 [243]	—	—	—
1 (1)	—	—	1	66	—	—	66	9 [160]	2 [75]	—	—	—
8 (3)	4	—	4	147	—	—	147	3 [52]	3 [145]	—	1	—
1	1	—	—	72	—	—	72	12 [209]	3 [120]	—	2	—
7 (3)	4	—	3	131	1	—	131	11 [263]	4 [170]	—	—	—
75 (55)	18	2	55	1 472	2	2	1 468	70 [1411]	23 [1343]	—	6	—
111 (96)	12	3	96	1 319	—	—	1 319	—	10 [563]	—	1	—
99 (68)	29	—	70	2 700	—	—	2 700	13 [408]	14 [572]	—	—	—
9 (3)	6	—	3	230	—	—	230	10 [160]	2 [92]	—	1	—
30 (25)	4	—	26	565	—	—	565	4 [95]	3 [238]	—	4	—
7 (6)	1	—	6	261	—	—	261	8 [104]	1 [25]	—	—	—
7 (4)	3	—	4	94	—	—	94	7 [202]	3 [178]	—	1	—
48 (22)	20	1	27	731	2	—	731	7 [240]	7 [363]	—	1	—
4 (1)	3	—	1	185	—	—	185	10 [305]	1 [20]	—	—	—
17 (8)	7	2	8	423	—	—	423	6 [139]	1 [100]	—	2	—
14 (5)	8	1	5	258	—	—	258	6 [101]	4 [253]	—	—	—
4 (2)	5	—	—	296	—	—	296	9 [152]	2 [85]	—	3	—
60 (56)	4	3	53	973	—	1	972	10 [155]	5 [209]	—	3	—
5	2	—	2	218	—	—	218	6 [81]	2 [67]	—	2	—
415 (296)	104	10	301	8 252	2	1	8 252	96 [2142]	55 [2765]	—	18	—
16 (9)	6	1	9	250	—	2	248	16 [308]	2 [80]	—	1	—
75 (55)	18	2	55	1 472	2	2	1 468	70 [1411]	23 [1343]	—	6	—
506 (360) <sup>1)</sup>	128	13	365	9 977 <sup>2)</sup>	4	5	9 968	182 [3861]	80 [4288]	—	25	—

<sup>1)</sup> außerdem 3 Kinder. <sup>2)</sup> außerdem 229 Kinder.

(Fortsetzung von vorstehender Tabelle).

**Sonstige Amtshandlungen.****Taufen:**

Kinder katholischer Eltern . . . . .	8
„ sonst-christlicher Eltern . . . . .	1
„ sonstiger Eltern . . . . .	54
„ aus kathol.-sonstchristl. Ehe . . . . .	2
„ „ kath.-sonst. Ehen . . . . .	3
unehel. Kinder kathol. Mütter . . . . .	10
Erwachsene . . . . .	14

**Konfirmationen:**

Kinder katholischer Eltern . . . . .	3
„ sonst-christlicher Eltern . . . . .	3
„ sonstiger Eltern . . . . .	66
unehel. Kinder kathol. Mütter . . . . .	3
„ „ sonst. „ . . . . .	1
Erwachsene . . . . .	27

**Kirchlich beerdigt:**

Katholiken . . . . .	25
sonstige Christen . . . . .	2
Sonstige . . . . .	4
Strandleichen . . . . .	51

(davon 36 englische Soldaten).

Für die Richtigkeit nach den Unterlagen:

Der Statistkpfarrer

G. Brederef, P. i. R.

Kiel, den 6. Oktober 1941.

## Personalien

Kriegsauszeichnungen erhielten:

Pastor Carl Friedrich Jaeger, Bad Segeberg - 3. St.  
Divisionspfarrer - E.K. II Klasse;

Pastor Rudolf Halver, Rosenbüll, - Unteroffizier in  
einem Infanterieregiment - E.K. II. Klasse;

Pastor Oskar Lopau, Katharinenherd - Feldwebel in  
einem Infanterieregiment - E.K. II. Klasse.;

Pastor Hermann Almüssen, Oldenswort - Unter-  
offizier in einem Infanterieregiment - Rettungs-  
medaille am Bande.

Ordiniert:

am 2. November 1941 der Pfarramtskandidat  
Asmus Meyer für den landeskirchlichen Hilfsdienst.

Ernannt:

mit Wirkung vom 1. 9. 1941 zum Beamten auf  
Lebenszeit der 3. St. im Wehrdienst befindliche Kon-  
sistorialinspektor Walter Dähn;

zum Konsistorial-Obersekretär der bisherige Konsi-  
storial-Kanzleisekretär Fritz Heinrich zum 1. No-  
vember 1941.

